

**D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DA         ALLGEMEINES; EPOCHEN**

**DGAA      Deutschland**

**Rußland**

**Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 17-4       *Deutsch-russische kulturelle und wissenschaftliche Wahrnehmungen und Wechselseitigkeiten vom 18. zum 20. Jahrhundert* / Ingrid Kästner, Wolfgang Geier (Hgg.). - Aachen : Shaker, 2016. - 305 S. : Ill. ; 21 cm. - (Europäische Wissenschaftsbeziehungen ; 11). - ISBN 978-3-8440-4438-6 : EUR 35.80  
**[#5203]****

Die deutsch-russischen Beziehungen sind sehr alt und besonders eng, allerdings gleichzeitig auch überaus kompliziert. Neben Phasen von geradezu euphorischer, gegenseitiger Wertschätzung kennen sie ebenfalls von tiefem Mißtrauen und teilweise grenzenlosem Hass bestimmte Perioden. Gegenwärtig ist nach der Begeisterung der Gorbatschow- und der Jelzin-Ära eine deutliche Abkühlung eingetreten, und man macht sich bereits wieder gegenseitig Vorwürfe. Zum einen geht es aus Sicht des Kremls um einen besonders schweren Vertrauensbruch, d.h. um die übereilte NATO-Mitgliedschaft der ehemaligen Warschauer-Pakt-Staaten, und zum anderen aus der Sicht des Westens um den eklatanten Bruch des Völkerrechts beim Anschluß der Krim an Rußland. Natürlich trägt jeweils die andere Seite die alleinige Schuld an der Verschlechterung des Klimas, aber immerhin verfolgt man in beiden Ländern diese Entwicklung mit erheblicher Besorgnis und versucht zaghaft gegenzusteuern.

In solchen unerfreulichen Zeiten ist es gut, sich die vielen positiven Momente der deutsch-russischen Verfechtungsgeschichte in Erinnerung zu rufen. Ohne Zweifel tut das der vorliegende Sammelband,<sup>1</sup> der auf eine Tagung der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt zurückgeht, die im Februar 2015 in Erfurt durchgeführt wurde. Der überwiegende Teil der Referenten ist eng mit Leipzig verbunden und hat zu DDR-Zeiten an der dortigen Universität sowie an der Akademie der DDR gelehrt und geforscht. Von den damals oft sehr engen Kontakten mit ihren sowjetischen Kollegen zeugen ihre Arbeiten.

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1096491613/04>

Im Vorwort des Sammelbandes weisen die beiden Herausgeber Ingrid Kästner und Wolfgang Geier auf die Wichtigkeit der Tagung gerade in unserer Zeit hin. Ebenfalls im Vorspann folgt dann der Nachruf von Klaus Werner auf den während der Vorbereitungen zur Tagung verstorbenen Roland Opitz, einen bedeutenden, in der Untersuchung der deutsch-russischen literarischen Beziehungen engagierten Vertreter der DDR-Slavistik. Schließlich hebt noch der Präsident der ehrwürdigen Erfurter Akademie Klaus Manger im Grußwort den Stellenwert der deutsch-russischen kulturellen und wissenschaftlichen Wahrnehmungen und Wechselseitigkeiten im Projekt der Akademie *Europäische Wissenschaftsbeziehungen* hervor.

In seiner ausführlichen Einführung zum Sammelband skizziert Wolfgang Geier die verschiedenen Bezüge der zwölf Beiträge zur Thematik der Tagung, die einen kenntnisreichen Blick auf die komplexe Geschichte der gegenseitigen Wahrnehmungen von Russen und Deutschen werfen.<sup>2</sup> Sie arbeiten die zahlreichen Bezüge zur Kultur sowie den Geistes- und Naturwissenschaften heraus. Vor diesem Hintergrund nimmt Peter Hoffmann eine Einordnung der Arbeiten Eduard Winters nach 1945 zur Erforschung des 18. Jahrhunderts in Rußland vor. Gleich drei Jahrhunderte intensiver sächsisch-russischer Kulturbeziehungen beleuchtet Erhard Hexelschneider. Einen besonders prominenten Platz im gegenseitigen Kennenlernen nehmen die berühmten **Briefe eines russischen Reisenden** von Nikolaj Karamzin ein, dessen Begegnungen mit dem deutschen Geistesleben Michael Schippan<sup>3</sup> ausführlich schildert. Um die Annäherung zwischen Deutschland und Rußland im Geiste der Aufklärung bemühte sich ebenfalls, wie Thomas Bitterlich darlegt, August von Kotzebue. Einen besonderen Stellenwert haben fraglos die engen wissenschaftlichen Kontakte in dem untersuchten Zeitraum. Dazu gehören die gründlichen Studien über die inneren Zustände Rußlands des westfälisch-preußischen Agrarexperten August von Haxthausen (1792 - 1866), die Wolfgang Geier kommentiert. Sie zeigen das besondere Interesse in Rußland an deutschen Wissenschaftlern für die Erschließung des riesigen Reichs. In diesen Rahmen fügt ferner Hartmut Walravens Johann Redowskys unveröffentlichte Monographie über die Jakuten (1807) ein. Die an der Akademie in St. Petersburg in der Mitte des 19. Jahrhunderts zahlreich vertretenen deutschen Wissenschaftler tauschten sich über längere Zeit an den „Middendorff-Abenden“ aus, auf die Hartmut Kästner einen Blick wirft. Den Spuren deutscher Naturwissenschaftler und Mediziner

---

<sup>2</sup> Ihnen hat auch Lev Kopelev sein beispielhaftes Wuppertaler Projekt gewidmet, aus dem eine seit 1985 erscheinende mehrbändige Publikationsreihe hervorgegangen ist: **West-östliche Spiegelungen** : Russen und Rußland aus deutscher Sicht und Deutsche und Deutschland aus russischer Sicht von den Anfängen bis zum 20. Jahrhundert / Wuppertaler Projekt zur Erforschung der Geschichte Deutsch-Russischer Fremdenbilder unter der Leitung von Lew Kopelew. - München : Fink.

<sup>3</sup> Vgl. **Die Aufklärung in Russland im 18. Jahrhundert** / von Michael Schippan. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2012. - 493 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Forschungen ; 131). - ISBN 978-3-447-06626-6 : EUR 88.00 [#2911]. - Eine nachträgliche Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

in der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts spürt Dietrich von Engelhardt nach. Natal'ja Ju. Masolikova und Marina Ju. Sorokina verfolgen den Lebensweg des auf vielen Gebieten aktiven Baltendeutschen Alexander Freiherr von Meyendorff (1869 - 1964). Schon Alexander von Humboldt hatte während seiner Reise nach Sibirien regelmäßig meteorologische Daten gesammelt, die mit den systematischen Aufzeichnungen des herausragenden Meteorologen Alexander Friedmann (1888 - 1925) eine würdige Fortsetzung finden, wie Karl-Heinz Bernhardt zeigen kann.

Mit zwei geistesgeschichtlichen Arbeiten, von Volker Hölzer zu den Arbeiten des Osteuropahistorikers Georg Sacke (1902 - 1945) über V. S. Solov'ev und Katharina II. und von Michael Schippan über Peter Hoffmanns Biographie von Aleksandr Radiščev (1749-1802),<sup>4</sup> schließt der sehr informative Band ab.

Im Anhang findet man noch ein umfangreicheres *Personenregister*, das *Autorenverzeichnis* sowie einige Fotos von der Tagung unter der Rubrik *Tagungsimpressionen*.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8650>

---

<sup>4</sup> **Aleksandr Nikolaevič Radiščev (1749 - 1802)** : Leben und Werk / Peter Hoffmann. - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2015. - XV, 332 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-631-65896-3 : EUR 64.95 [#4053]. - Rez.: **IFB 15-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz427113032rez-4.pdf>